NEURIEDER
SPECHT

März 2009
31. Jahrgang

Inhalt

Seite 1:
Neuried ruht sich aus, der Ort verschläft die Zeit
Morgenkauen
Seite 3:
Was ist der Wählerwille?
Ruhen unter Bäumen
Neues Jugendhaus in Neuried
Seite 4:
18 Varianten auf dem Prüfstand
Seite 5:
Beobachtungen
Altbürgermeister Otto Götz
Wartendes Wartehäuschen
Seite 6:
100 Tage im 16. Bayerischen Landtag
Europa braucht Deutschland -
Europa braucht die Bürger
Ingrid Lenz-Aktas
Seite 7:
Ohne Kommentar
Gaststätte Lorber unter neuer Leitung
Seite 8:
Verkehrsberuhigung: Jetzt!
Landschaftspark für Mensch und Natur

Längst Beschlossenes wird nicht umgesetzt

Neuried ruht sich aus, der Ort verschläft die Zeit

Von Otto Götz

In den frühen Neunzigern war Neuried eine Rennstrecke - ein halbes Dorf rechts, die andere Hälfte links. Die Rennstrecke: Staatsstraße von Planegg nach München. Zweispurig. Die Radarüberwachung der Polizei feierte Orgien. Einmal pro Woche flossen die Bußgelder, zeitweise wurde jeder zweite Autofahrer erwischt. Die Straße war aber auch sehr einladend gebaut, gleich nach der Ampel in der Ortsmitte war der Start für das Rennen mit dem erklärten Ziel, als erster vor der Kolonne in München oder im Wald nach Planegg zu sein. Nichts stand im Weg.

Die früheren Planer gingen sehr umsichtig vor: damit nichts passierte, schickte man das lästig querende Neurieder Volk unter die Erde, legte an der Stelle des heutigen, inzwischen völlig verwaisten Marktplatzes eine lange Rampe für Radler an (leider gab es auf der Nordseite kein Gegenstück, dort mußten die Radl geschultert werden, starke Frauen schafften das schon) und war glücklich: unterirdische Fußgänger können keine Autofahrer gefährden. Zwar war es bei all der Raserei etwas laut für die Anwohner der Planegger und Forstenrieder Straße, aber mei...

Es fing an, dass jemand von Menschenwürde redete: Lärm, Autos oben, Menschen unten, Umwelt und so.

Dann wurden die ersten parkenden Autos auf der Straße gesichtet. Die bremsten schon etwas die Raser aus, aber nach dem Aufprall eines nicht bremsfähigen und waghalsigen Kolonnenspringers auf dem Gehweg musste man sich etwas einfallen lassen.

Polizei, Straßenbauamt und Bürgermeister schlossen ein unbürokratisches Bündnis: der Gemeinde wurde gestattet, auf der Höhe der Mangfallstraße eine provisorische Verkehrsinsel aus Kanthölzern zu bauen, dezent bepflanzt. Zur Verblüffung der beiden Erstgenannten und unter vielem Vogelzeigen von Autofahrern (eine ganze Menagerie wurde auf die Gemeindearbeiter losgelassen) stellte sich heraus: die Zeit des Rasens bei der Einfahrt von Planegg war Geschichte, Schüler mit ihren Radln konnten auf dem Weg nach Planegg gefahrlos die zweigeteilte Straße queren.

Die Radarmessungen wurden eingestellt.

Fortsetzung auf Seite 2

So ganz nebenbei ...

Morgenkauen

Wir Deutschen werden oft belächelt ob unserer vermeintlich fleißigen, ehrgeizigen, beflissenen, allzeit aktiven Art. Neulich, frühmorgens, eingepfercht stehend im Kleinbus nach Großhadern, kamen mir diese Vorurteile in den Sinn und ich lächelte auch:

Wahrlich aktiv beginnt der Tag bei erstaunlich Vielen bereits auf dem Weg zur Arbeit. Den Blick konzentriert vorwärts gerichtet, die Mimik ernst, die Gesichtsmuskulatur progressiv in Dauerbewegung - den Kaugummi bearbeitend.

Mit im Bus der Unternehmertyp: Das Notebook geöffnet auf den Knien, (auch wenn es in der nur für Leichtgewichte ausgelegten 5er-Sitzreihe noch so eng her geht) kaut er ausladend, malmend, zwischendurch zackig, zur Hektik neigend mit beidseitiger Augenbrauenbeteiligung und mit finalem Allegretto kurz vor dem Ausstieg.

Oder der Bänker-Pendler: Mit kraftvoller Kieferbewegung kommentiert er, bei den Wirtschaftsseiten angekommen, mit unterschiedlichen Tempi scheinbar die aufkommende Rezession, hält manchmal inne, um beim Umblättern umso heftiger weiter zu kauen.

Spannend ist auch der Blick auf den iPod-Teenager: Entrückt in eine andere Welt aus Musik,

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung v. Seite 1: Neuried ruht ...

Klar war die Schlussfolgerung. Dieses Ergebnis musste auf die ganze Staatsstraße durch Neuried übertragen werden. Es wurde gehandelt. Das Straßenbauamt fertigte einen Plan mit Bäumen und Parkbuchten von der Mangfallstraße bis zur Einmündung der geplanten Ortsumfahrung M4 neu, der Gemeinderat stimmte zu und ganz rasch wurde aus dem Plan Realität - zunächst sinnvollerweise nur für den Teil von der Mangfallstraße bis zur Ortsmitte, denn die vielen Abbieger aus der Gautinger Straße Richtung München brauchten den Straßenraum. Nach dem Neubau der M4neu und dem drastischen Rückbau der Gautinger Straße samt Verkehrsberuhigung in der Ortsmitte war von dort nichts mehr zu befürchten, dann sollte sofort der zweite Abschnitt begonnen werden. So hatte man sich geeinigt.

Die Planegger Straße ist seither auf dem Weg zu einer Allee, die Bäume nehmen zu an Umfang und Höhe, es gibt sichere Parkplätze und nur noch eine Fahrspur für den Durchgangsverkehr. Die Anwohner freuen sich.

Um die erkämpfte gute Situation zu festigen, wurde auch für die Forstenrieder Straße die Planung des Straßenbauamts nachrichtlich in den Bebauungsplan südlich der Straße (Bürobauten, Tankstelle) übernommen, damit ohne weitere Diskussion Rechtssicherheit bestand für den Rückbau. Und damit auch diese Anwohner bald zu ihrem Recht kämen. Sendepause in Neuried seither.

Obwohl seit mehr als einem Jahr die Ortsumgehung gebaut ist, tut sich nichts. Die ganze Planung ist wohl untergegangen, es geht weiter zweispurig nach München. Es ist ein Kreuz mit Planung und Umsetzung in Neuried.

Schon vor Jahren war Gelegenheit, mit Bürgern und Geschäftsleuten über die zu beruhigende Ortsmitte öffentlich zu diskutieren. Dies ist zwar vorletztes Jahr geschehen, aber seither schleppt sich der Umsetzungsprozeß äußerst zäh hin. Der Markt ist tot. Nur ein Teil der alten Kreisstraße wurde bisher sehr provisorisch beruhigt (Gautinger Straße), den anderen Teil (Münchner Straße) vergaß man. Weiter dürfen hier die Bauschuttlaster scheppernd zur Grube Glück fahren. Ortsstraße? Tonnagebegrenzung? Sicherheit für Radfahrer? Fehlanzeige. All dies wäre schon vor Jahren klärbar gewesen.

Warum sollte dann eigentlich eine fertige Planung für die Forstenrieder Straße umgesetzt werden? Oder haben es die Bürger nicht verdient, dass aus der Forstenrieder Straße eine Forstenrieder Allee wird?

Eine Zeitungsnotiz zur Forstenrieder Straße war alles: die Bürgermeisterin teilt mit, dass das Straßenbauamt den Rückbau ablehnt. Was? Wie?

Wann hat wer konferiert? Weshalb sollte eine staatliche Behörde eine längst vereinbarte Planung ablehnen? Warum wurde die Polizei nicht beteiligt? Was sagen die Gemeinderäte dazu? Wer fragt nach Gründen?

Niemand scheint sich mehr auszukennen. Auch ein immer wieder angeführter Personalengpass rechtfertigt nicht totale Hilflosigkeit und Nichtwissen - viele Aufgaben ließen sich notfalls nach außen vergeben.

Ein Symbol aber wurde errichtet: viele Monate wartete ein Wartehäuschen an der Starnberger/ Forstenrieder Straße. Es wartete und wartete, daß endlich ein Bus vorbeikommt. Dass auch Menschen warteten, rührte niemanden. Es gab keinen Bushalt am potemkinschen Wartehäuschen. Wessen Denkmal sollte das eigentlich werden?

Eigentlich schon hohe Zeit, das Schnarchen aufzuhören.

Fortsetzung v. Seite 1: Morgenkauen

begleitet er den Beat, spitz, fast häsisch kauend, den Spearmint zwischen den Schneidezähnen rhythmisch knetend. Ein energetisches Hüpfen seines Adamsapfels beendet den Speichelfluss und den Schluss-Akkord des für alle hörbaren Hip-Hop-Songs in seinen Ohren.

Die Gesichtsgymnastik der End-50igerin mit hochgestelltem Mantelkragen fesselt mich: Regelmäßig und scheinbar genießerisch bewegt sie verhalten kauend die Kinnpartie, unterbrochen von leichtem Schürzen der Lippen, fast so, als ob sie insgeheim einen Kuss andeuten wollte. Ab und zu verstärkt sie diesen Eindruck durch Befeuchten der Lippen mit der Zungenspitze während sie den Blick schweifen lässt ins Leere.

Welch Energie! Es stimmt – die Deutschen ruhen nie!

S. Pecht

Da Armando
Ristorante Pizzeria
Parkstraße 23, 82061 Neuried
Tel.: 99 01 85 44
armando5@arcor.de
www.da-armando.tsv-neuried.de

Unser Angebot bis Ende Mai:

4-Gänge-Menü für 23,50 €, 1 Flasche Wein (empfohlen vom Chef) für 10 €.

Während der Osterzeit: Frische Zicklein

Aktion: Vom 1. bis 8. Mai: Jede Pizza 5 € (Ø 32 cm)

wechselnde Mittagsmenüs ab 5,90 €

hausgemachte Nudeln

Fischspezialitäten aus frischen Fischen

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Auf Anfrage: Partyservice

Täglich durchgehend geöffnet

Großer heller Gastraum mit Blick auf's TSV-Spielfeld

Cocktailbar und Bistro mit Premiere Sport

Zwei Nebenräume für Ihre Vereins- und Familienfeiern

großer Parkplatz

Impressum:

Neurieder Specht
31. Jahrgang, März 2009

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuried

Internet: www.spd-neuried.de
e-mail: specht@spd-neuried.de

Redaktion:
Dana Schnagl-Vitak
Gertrud Reiter-Frick
Inge Paulus
Franz Paulus
Cornelia Saumweber
Helga Handlos

Redaktionsschluß: 28.02.2009

Fotos: Sebastian Vogler, Franz Paulus

Layout & Computertechnik:
Franz Paulus

Anzeigen:
Helga Handlos, Tel.: 75 44 23

Druck: Fibo Druck, 82061 Neuried
Auflage: 4000

Alle Artikel, Fotos, Zeichnungen und Anzeigen unterliegen dem Urheberschutz (Copyright). Nachdruck nur mit Zustimmung gestattet.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel erscheinen in eigener Verantwortung der Verfasser

Demokratie hat viele Facetten:

Was ist der Wählerwille?

Von Mechthild von der Mülbe

Am 17. März 2008 haben 3.756 Neurieder ihren Gemeinderat für die nächsten 6 Jahre bestimmt; dabei hatte jeder Wähler 20 Stimmen zu vergeben - so viele, wie der Gemeinderat Sitze hat. Das Ergebnis sah in absoluten Zahlen und in Prozent so aus:

	Stimmen	Prozent
CSU	31.406	44,4%
SPD	15.567	22%
Grüne/ Unabh.	8.545	12%
FW	7.853	11%
W-BIN	4.230	6%
FDP	3.175	4,5%

Die CSU bekam also 31406 Stimmen (44,37%), alle anderen Listen zusammen 39370 Stimmen (55,63%), also 7964 Stimmen (11,26%) mehr als die CSU! Nun müssen die Einzelstimmen in Gemeinderatssitze umgerechnet werden, dafür ist in Bayern das d'Hondtsche Verfahren, das große Parteien bevorzugt, gesetzlich vorgeschrieben. Daraus ergibt sich folgende Sitzverteilung: Die CSU bekommt für 44,4% der Stimmen also 10 Sitze, die SPD für 22% aber nur 4 Sitze.

CSU	10 Sitze
SPD	4 Sitze
Grüne / Unabh.	2 Sitze
FW	2 Sitze
W-BIN / FDP	1 + 1 Sitze

Zusammen mit der Stimme der Bürgermeisterin hat die CSU damit die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Gleich bei der ersten Sitzung, in der es um die Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters und um die Sitzverteilung in den Ausschüssen ging, zeigten die Christsozialen, dass sie diese bedenkenlos zu nutzen gedenkt. Dabei berufen sie sich auf den Wählerwillen, der die absolute Mehrheit gewünscht habe.
Besonders grotesk trat diese verzerrte Wahrnehmung bei der Diskussion um die Größe der Ausschüsse (in denen die eigentliche Sachpolitik gemacht wird) auf:

Die CSU setzte eine Größe von 8 Mitgliedern durch. Die SPD bekam nur noch 1 Sitz, ebenso wie die Grünen/Unabhängigen, Freie Wähler und FDP/BIN, die sich kurzfristig zu einer Ausschussgemeinschaft zusammengeschlossen hatten.

Die CSU bekommt für 44,4% der Stimmen hier also 4 Sitze, die SPD für 22% aber nur noch 1 Sitz!

Trotzdem sieht die CSU in dieser Sitzverteilung den Wählerwillen am besten repräsentiert, da hierbei auch in den Ausschüssen ihre absolute Mehrheit erhalten bleibt. Eine Ausschussgröße von 9 Mitgliedern, bei der die SPD zwei Ausschusssitze erhalten hätte, lehnte sie ab, obwohl Abstimmungen, die nicht zu ihrer Zufriedenheit ausgehen, in den Gemeinderat vertagt werden können, wo sie wieder die Mehrheit hätte. Damit wurde eine Chance zur groß angekündigten Zusammenarbeit bei der ersten Gelegenheit vergeben.

Dass Überheblichkeit vom Wähler nicht geschätzt wird, hat sich jedoch spätestens bei der Landtagswahl vom 28.September gezeigt. Die CSU auf Landesebene musste zwangsweise dazulernen In der Koalitionsvereinbarung zwischen CSU und FDP ist festgelegt, dass in den Wahlgesetzen zukünftig das Hare-Niemeyer-Verfahren, das für alle Parteien gerechter ist, für die Verteilung der Sitze vorgeschrieben wird. Wir sind gespannt, wie es um die Lernfähigkeit der Neurieder CSU bestellt ist.

Wahltermine 2009

23. Mai
Wahl d. Bundespräsidenten

07. Juni
Europäisches Parlament

27. September
Bundestag

Ruhen unter Bäumen

von Gerd Richter

Viele Menschen denken schon zu Lebzeiten nach über die Regelung ihrer letzten Dinge. Manchen wäre sicher wohl dabei zu wissen, dass sie unter Bäumen die ewige Ruhe finden könnten. Nachfrage nach Baumgräbern gäbe es in Neuried sicher ebenso, wie derzeit in ganz Deutschland. Zunehmend wird diese alternative Bestattungsmethode angeboten. Entweder in sogenannten Friedwäldern, das sind Waldstücke, die für Urnenbestattungen ausgewiesen werden oder in bestimmten Bereichen von gemeindlichen Friedhöfen. Etwa acht biologisch abbaubare Urnen werden kreisförmig unter einem Baum, meist einem Laubbaum, beigesetzt. Am Stamm befestigt, erinnert der Name an den oder die Verstorbene. Über eine SPD-Anfrage ist jetzt der Gemeinderat aufgefordert, nachzudenken über die Einführung einer solchen Bestattungsvariante in Neuried. Auch für die Finanzen der Gemeinde hätte diese Wahlmöglichkeit einen Vorteil: Ein Baumgrab kostet derzeit im Durchschnitt, je nach Kommune, rund 5000 Euro für 50 Jahre.

Neues Jugendhaus in Neuried

von Ralph Geipel

Die Kommunalwahlen liegen seit einem Jahr hinter uns. Für die SPD Neuried war ein Hauptschwerpunkt die zügige Planung und der Bau eines neuen Jugendhauses. Es gab einige Treffen mit den Jugendlichen; es wurden viele Informationen aufgearbeitet und in die Planung eingebracht. Der Sozial- und Kulturauschuss als auch der Bau- und Umweltausschuss haben sich mit dem Thema befasst und einstimmige Beschlüsse herbeigeführt. Ein guter erster Entwurf der Planung wurde durch eine engagierte Architektin vom Bauamt vorgelegt und verfeinert. Die Angebotsphase wird anlaufen ... nur der Bau des Jugendhauses verzögert sich weiter. Wenn man optimistisch sein darf, ist ein erster möglicher Start im Herbst 2009. Sicherlich hat das Bauamt viele andere Aufgaben zu erledigen; nur allein der Wunsch einer zügigen Realisierung des Jugendhauses quer durch alle Parteien scheint die Sache nicht voranbringen zu können. Es bleibt zu hoffen, das das alte Jugendhaus noch solange durchhält.

Entspannen in angenehmer Atmosphäre

Bio-Kosmetik
FACHKOSMETIKERIN
Ursula Glatz

Anwendung und Verkauf von biologischen Kosmetik-Produkten

medizinische Fußpflege

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Tel.:74 575 866
Veith-Lutz-Str. 4, 82061 Neuried
Parkplatz vorhanden

Dr.R.A. Eckstein BioKosmetik

IN DESIGN MODE
Damenoberbekleidung, Kindermoden, Mexx, S.Oliver, Modeaccessoires

IN DESIGN
Stoffe, Teppiche, Wohnaccessoires, Beratung, Anfertigung, Montage

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 09.15 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

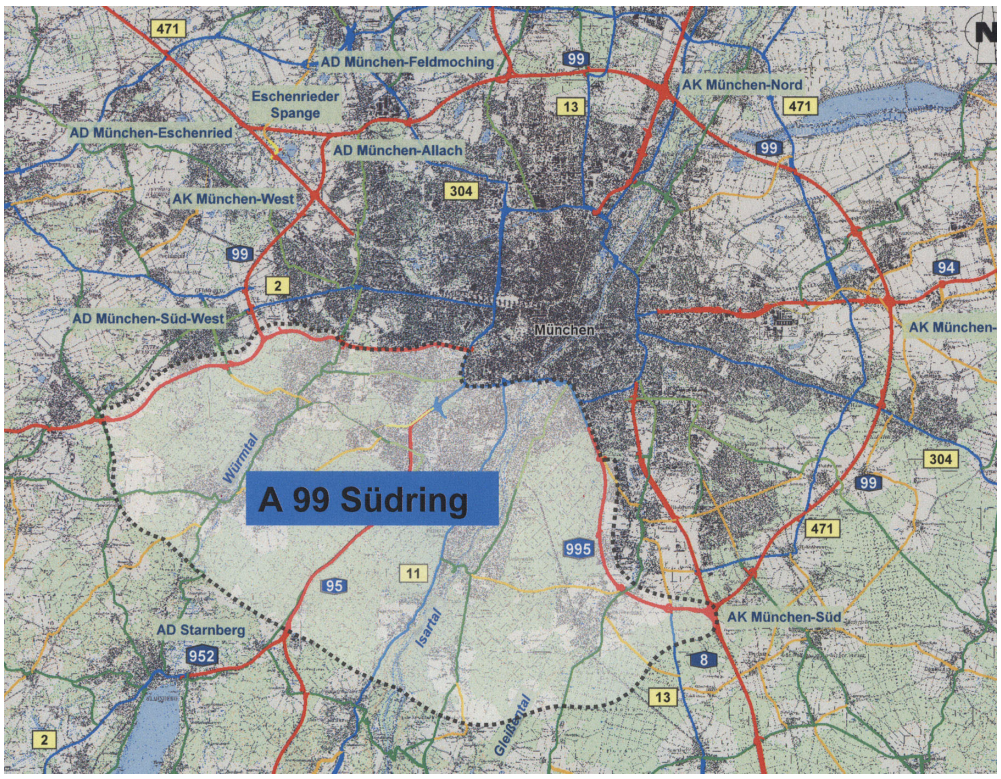
Gautinger Straße 2 · 82061 Neuried
Tel.: (089) 756808 · Fax:(089) 7556840

A 99 - Autobahn-Südring München

18 Varianten auf dem Prüfstand

von Gertrud Reiter-Frick

Für einen möglichen Südring der Autobahn A99 werden derzeit 18 Varianten geprüft. Ziel der ergebnisoffenen Machbarkeitsstudie ist eine fundierte Analyse von generellem Nutzen, Umsetzungsmöglichkeiten und Landschaftseingriffen. Der Südring soll die Lindauer mit der Salzburger Autobahn verbinden und somit die Lücke des Autobahnringes schließen.



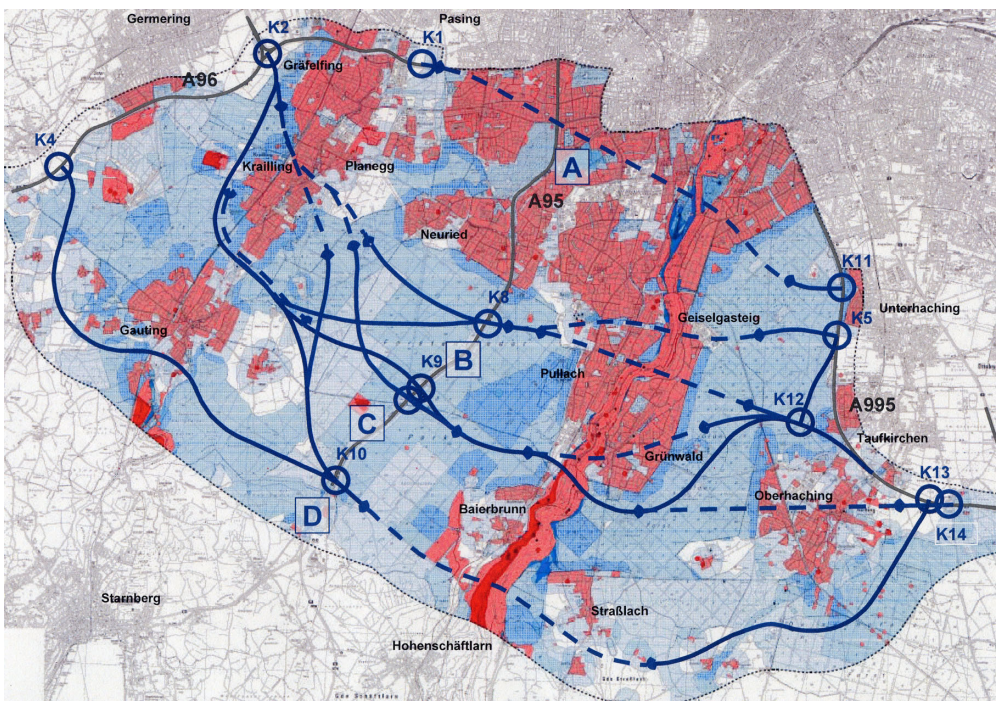
Im Dezember lagen erste Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudie vor, die den BürgermeisterInnen der betroffenen Gemeinden, den Verbänden sowie einer ausgewählten Fachbasis vorgestellt wurden.

In einer ersten Stufe wurden alle Gebiete hinsichtlich ihrer besonderen Raumstrukturen und –empfindlichkeiten untersucht und bewertet. Im Ergebnis zeigte sich, dass der gesamte Untersuchungsraum im Süden Münchens "sehr empfindlich" und mit besonders hohen Planungs- und Genehmigungsschwierigkeiten verbunden ist. Es existieren keine „konfliktarmen Korridore“ für eine oberirdische Trassenführung.

Angesichts dieser Erkenntnisse wurden im weiteren Prozess zahlreiche Trassenvarianten entwickelt, von denen letztlich und aktuell immer noch 18 einer weitergehenden Begutachtung und Bewertung unterzogen werden. Die kürzeste Variante sieht einen ca. 10 Kilometer langen Tunnel ab Unterhaching vor; die längste Ringvariante beträgt 30 Kilometer.

Besonders sensible Bereiche befinden sich, wie bereits schon in den Voruntersuchungen 2003 festgestellt, im Würm- und Isartal. In weiteren, noch folgenden Schritten, müssen dann jeweils die verkehrlichen Auswirkungen im Rahmen einer begleitenden Verkehrsuntersuchung ermittelt werden.

Ziele dieser umfangreichen Machbarkeitsstudie sind ein vertiefter Variantenvergleich, eine Reduzierung der möglichen Trassen und die abschließende Festlegung von Hauptvarianten, für die dann eine Nutzen-Kosten-Analyse durchgeführt werden soll. Eine Empfehlung der Gutachter wird die Machbarkeitsstudie abschließen. Die Erkenntnisse stellen dann eine Entscheidungsgrundlage für den Bundestag dar, der über eine mögliche Fortschreibung des Bundesfernstraßennetzes und letztlich über die Finanzierung bestimmt.



Erste Planungen des Projekts Südring begannen vor rund 70 Jahren. Bereits 1936 war ein kompletter Autobahnring um München geplant., ging jedoch in den Kriegswirren unter. 1958-1963 entstand das Ringsystem innerhalb der Stadt. Der äußere Autobahnring wurde in großen Zeitabständen abschnittsweise bis 2006 verwirklicht. Die Realisierung des Südabschnitts scheiterte wegen des starken Widerstandes aus der Bevölkerung in den 70iger-Jahren. Für lange Zeit blieben Planstudien in den Schubladen. Seit 2004 ist der Südring nicht mehr im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen enthalten.

Bereits jetzt vor Abschluss der Studie, scheiden sich erneut die Geister: Im Bayerischen Landtag sprach sich Anfang Februar eine Mehrheit (ohne die Grünen) für eine Fertigstellung der Machbarkeitsstudie aus, die bis Mitte des Jahres vorliegen soll. Ob es jedoch je zu einer Verwirklichung des Südrings kommen wird, ist völlig offen. Es könnte sich herausstellen, dass keine der aufgezeigten Varianten vertret- und realisierbar ist.

Die Neurieder SPD wird sich einer weitergehenden Trassenprüfung nicht grundsätzlich verschließen. Wir meinen, die Verkehrslösungen für den Ballungsraum München müssen in die Zukunft hinein gedacht und gelöst werden. Nicht nur, aber auch für unseren Ort. Allein in den letzten Monaten nahm der Kfz- und LKW-Verkehr durch Neuried zu, weil die Autofahrer bereits jetzt den kürzesten Weg von der Stuttgarter-/Lindauer Autobahn zur A 95 Richtung Garmisch suchen und mit ihren Navis auch finden. Dies wird sich noch verstärken, wenn die Staatsstraße 2063 kommt und die mehrjährige Baustelle am Luise-Kiesselbach-Platz den Verkehrsfluss auf dem Mittleren Ring blockiert. Ohne Autobahn-Südring wird Neuried immer Teil des Schleichverkehrs vom Westen (Stuttgart/Augsburg) nach Süden (Garmisch) und Osten (Salzburg) bleiben. Nur „Nein“ zu sagen, ohne sich um Alternativen für die Ost-/West-Achse durch Neuried zu kümmern, ist zu einfach. Die Kommunalpolitik mit der CSU-Bürgermeisterin und den CSU-Mehrheiten sind gefragt.

Auch wenn sich eine der Trassen in der Abwägung des Nutzens, der Kosten und der

Fortsetzung von Seite 4: 18 Varianten ...

Eingriffe in die Umwelt als verantwortbar umsetzbar herausstellt, wird eine Realisierung noch Jahrzehnte dauern. Der Abbruch der Machbarkeitsstudie jetzt, käme einer unverantwortlichen Haltung „nach mir die Sintflut“ für die kommenden Generationen gleich. Die Neurieder SPD wird die verbleibenden Trassenvarianten sehr genau prüfen. Möglichst großräumige Umfahrung, maximale Rücksichtnahme auf Besiedelung und Eingriffe in sensible Landschaftsbereiche werden dabei für uns ebenso entscheidend sein, wie Tunnellösungen und Landschaftsdeckel.

Wartendes Wartehäuschen

von Ralph Geipel

Das ist wohl einmalig in Neuried. Hier warten nicht nur Fahrgäste auf den Bus, sondern es wartet auch noch ein Wartehäuschen auf diesen. So geschieht es jeden Tag an der Haltestelle Starnberger Str. Richtung München.

Der neu errichtete Unterstellbereich wurde ca. 50 m von der alten Haltestelle aufgestellt. Ein spezieller Platz nach der Fertigstellung der M4(neu) wurde geschaffen. Der kleine Bau wurde fertiggestellt und wartet nun auf die Verlegung der alten Haltestelle. Bin doch gespannt, wie lange hier die Vereinigung des Unzertrennlichen noch andauern wird.

Anmerkung der Redaktion: Nach Redaktionsschluß wurde das Wartehäuschen in Betrieb genommen!

Vor Ort in Neuried
Ihr Spezialist für das Frühstück:

VOR ORT

im Stehcafé: schnell · günstig · für unsere Frühaufsteher ab 6.00Uhr
im Café: Vielfältige Frühstücksangebote zum morgentlichen Treff, Schlemmen und Genießen. 8.30-11.00 Uhr
am Sonntag Brunch 8.30 -12.00Uhr

Vor Ort ist Cafe · vegetarisches Restaurant · Konditorei · Bäckerei
Gautinger Str.3 - 82061 Neuried - Tel. 089.75 95 408 und 089.75 93 337
E-mail: vorortneuried@aol.com

DER NEUE MITSUBISHI LANCER SPORTBACK.

Lancer Sportback Instyle

ZIELORIENTIERT. DYNAMISCH. EINDRUCKSVOLL.

Der neue Lancer Sportback bietet aus jeder Perspektive einen kraftvollen und eleganten Anblick. Seine Linienführung ist einmalig und verspricht pure Dynamik. Testen Sie jetzt die Verbindung von Sportlichkeit und Funktionalität. Der neue Lancer Sportback z. B. mit:

· Multifunktions-Lenkrad · Regen- und Lichtsensor · Smart-Key-System · Mitsubishi Multi Communication System (MMCS): 7-Zoll-Farbdisplay (Touchscreen), Festplatten-Navigationssysem mit dynamischer Routenführung (TMC), Musikdatenbank, DVD-/CD-/MP3-/WMA-Player

MITSUBISHI MOTORS

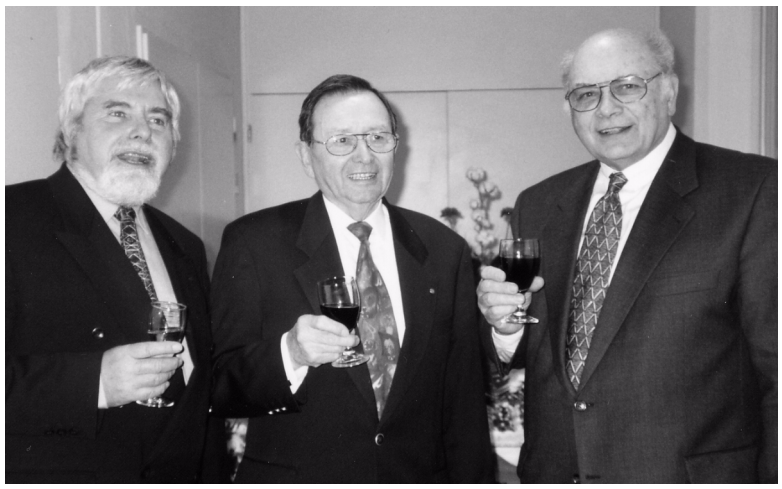
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Autohaus Neuried GmbH
Forstenrieder Str. 17, 82061 Neuried
Telefon 089/7450880, Fax 089/74508821
ahneuried@aol.com, www.autohausneuried.de

Altbürgermeister Otto Götz

Am 10. März wurde Otto Götz der Ehrentitel „Altbürgermeister“ im Rahmen einer feierlichen Gemeinderatssitzung verliehen. Er ist der 3. Altbürgermeister der Gemeinde, nach Fritz Baumgartner (SPD) und Ladislaus Wolowicz (CSU).

Otto Götz (SPD) hat mit dem Grunderwerbsmodell den Grundstein für M4 (neu) und das Sportzentrum und deren Finanzierbarkeit gelegt. Im Tausch von Grundstücken für M4 (neu) und Sportzentrum wurde Baurecht auf brachliegenden Grundstücken im Gemeindegebiet geschaffen und im Rahmen städtebaulicher Verträge die Finanzierung der Folgekosten (Kindergärten, Schule, Sportzentrum) durch den Anstieg der Einwohnerzahlen gewährleistet.



Die drei Altbürgermeister Neurieds (aufgenommen 1998) v.l.n.r.: Otto Götz, Fritz Baumgartner und Ladislaus Wolowicz.

Die täglichen Leiden eines Fußgängers in Neuried:

Beobachtungen

von Julia Marx

Täglich stelle ich mir auf’s Neue die Frage: Wie komme ich als Fußgänger, kommend von der Ammersee-Straßenseite auf Höhe der M4, sicher über die Forstenrieder Straße?

Meine Erkenntnis: Eigentlich gar nicht, denn ich muss mehrere potenzielle Faktoren überprüfen, um nicht überfahren zu werden.

Als erstes muss ich die Ampelschaltung betätigen, was ja noch keine Gefahr darstellt.

Gefährlich wird es, wenn die Fußgängerampel dann auf Grün umschaltet:

Ich muss aufpassen beim ersten Hindernis, dem Radweg aus Fürstenried kommend. Die Radfahrer werden durch keine eigene Ampel gestoppt und können somit sehr schnell daher radeln.

Ich muss aufpassen, ob ein Radfahrer aus Neuried auf der falschen Fahrbahnseite fährt und mich möglicherweise übersieht.

Und ich muss aufpassen, dass die Linksabbieger, die von der M4 nach Neuried fahren möchten, mich sehen.

Wenn ich all diese Faktoren überprüft habe, muss ich mich beeilen, um die Ampelphase überhaupt noch zu schaffen.

Diese lebenserhaltende Übung ist unmöglich zu bestehen für Kinder, Ältere und Menschen mit Behinderungen. Ein Wunder, dass noch nichts passiert ist, doch die Radsaison beginnt ja erst!

Hoffentlich hat jeder Radfahrer und Fußgänger Verständnis für den anderen, sonst sind Konflikte vorprogrammiert.

SPD-Bundestagskandidatin für den Landkreis München:

Ingrid Lenz-Aktas

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am 27. September ist Bundestagswahl. Ich bewerbe mich für die SPD im Landkreis München um das Direktmandat als Nachfolgerin von Otto Schily, der bisher den Landkreis im Bundestag für die SPD vertreten hat.

Zu meiner Person

Ich komme aus Aschheim, bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Nach dem Studium der Politischen Wissenschaften wandte ich mich der schreibenden Zunft zu und gebe jetzt als Lektorin Büchern den Feinschliff.

Seit meiner Jugend engagiere ich mich in meiner Gemeinde und in vielfältiger Weise auf Kreisebene, insbesondere seit 1990 als Kreisrätin des Landkreises München. Seit vielen Jahren arbeite ich im Vorstand der SPD Landkreis München mit und seit 2001 gehöre ich auch dem Kreisvorstand der Arbeiterwohlfahrt an.

Meine Ziele und Schwerpunkte

Ich bin der festen Überzeugung, dass neben der aktuell zu bestehenden Herausforderung durch die globale Finanzkrise eine vernünftige Energiepolitik als Schlüssel zur Lösung der Probleme unserer Zeit nicht vernachlässigt werden darf. Ohne die Energiewende, also die Abkehr von fossilen Energieträgern zugunsten erneuerbarer Energien, ist weder zukunftsfähige Wirtschaftspolitik noch Sozialpolitik machbar. Die größten Zuwächse der deutschen Wirtschaftsleistung und Arbeitsplätze liegen im Bereich der Umwelttechnologien, in denen Deutschland weltweit führend ist. Sie sind unverzichtbar, um den Klimawandel nicht zur Klimakatastrophe werden zu lassen und bieten unserem Land die große Chance, Vorreiter auf dem Weg ins solare Zeitalter zu sein. Je schneller und konsequenter dieser Weg beschritten wird, desto stärker wird Deutschland von der Energiewende profitieren. Deshalb stehe ich für das Festhalten am Atomausstieg. Je schneller wir auf erneuerbare Energien setzen und sie wettbewerbsfähig machen, desto mehr profitieren wir. Jede Verlängerung von Laufzeiten von Atomkraftwerken dient primär der Gewinnbilanz der Atom-Lobby.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Ingrid Lenz-Aktas

100 Tage im 16. Bayerischen Landtag

Natascha Kohnen

Am Montag, den 20. Oktober 2008, trat der 16. Bayerische Landtag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Das neue 5-Parteien-Parlament versprach mehr Demokratie für Bayerns Bürger, wie auch für den parlamentarischen Betrieb. Die CSU verstand jedoch die neuen Kräfteverhältnisse im Landtag als weitere Aufforderung zur Machtpolitik. So setzte sie mithilfe des kleinen Koalitionspartners FDP gleich zu Beginn der Legislaturperiode eine Sperrminorität in den Fachausschüssen zu Gunsten der CSU durch - mit stets der Hälfte der Ausschusssitze kann die CSU jede Entscheidung blockieren.

Die Folgsamkeit der Macht zeigte sich bei der FDP leider auch bei den Zugeständnissen in den politischen Inhalten. So fiel die FDP beispielsweise in der Bildungspolitik um, als es galt, eine längere gemeinsame Schulzeit in Bayern durchzusetzen. In ihrem Wahlprogramm war die Forderung nach sechs Jahren Primarschule statt derzeit vier noch zentraler Punkt im bildungspolitischen Konzept. Beim Dringlichkeitsantrag der SPD in diesem Sinne votierte die FDP im Dezember 2008 mit der CSU gegen eine Verlängerung der gemeinsamen Schulzeit - das Wahlversprechen ist damit gebrochen.

Umweltpolitische Belange, insbesondere ein gentechnikfreies Bayern sind seit jeher wichtige Schwerpunkte meines politischen Engagements. Die aktuellen Äußerungen von Umweltminister Söder zum Anbau von "Genmais im Glashaus" sind als Hinweis auf gentechnische Experimente durch die Hintertür besonders ärgerlich für die bayerischen Bürgerinnen und Bürger. Herr Söder gibt vor, durch sogenannte Sicherheitsforschung und 1000-Meter-Abstandsflächen zwischen Anbauflächen gentechnisch veränderter Pflanzen die Verunreinigung durch genmanipulierte Pollen ausschließen zu können. Angesichts der Tatsache, dass beispielsweise Bienen drei bis sechs Kilometer fliegen, wird die erneute grobe Fahrlässigkeit der Staatsregierung in Punkto Anbau von genmanipuliertem Saatgut deutlich.

Seit November 2008 gehöre ich dem Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur an und wurde zur forschungspolitischen Sprecherin meiner Fraktion benannt.

Außerdem bin ich Mitglied im Stiftungsrat der Bayerischen Forschungsstiftung.

Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis München, wie auch mit vielen Experten und Vertretern von Verbänden und Vereinen werde ich mich weiterhin für eine ausgewogene Politik einsetzen, in der Gerechtigkeit und Modernität zugunsten aller Bürgerinnen und Bürger - und nicht einiger weniger - Maßstab sind.

e-mail:

ingrid.lenz-aktas@spd-aschheim.de

natascha.kohnen@bayernspd-landtag.de

Europa braucht Deutschland - Europa braucht die Bürger

Achim Bender, Neuried

Ein Schlagloch auf der Straße - und sofort wird in der zuständigen Gemeinde angerufen. Die Telefonnummer hat man ja zur Hand!

Der Salzgehalt auf Brezeln nunmehr reglementiert? Wissen Sie die zuständige Telefonnummer, irgendwo in Brüssel?

Unser Leben wird immer stärker von europäischen Regelungen beeinflusst, ohne dass der nationale Gesetzgeber noch groß mitreden kann. Die europäischen Instanzen, der Ministerrat, die Kommission und der Gerichtshof haben in den letzten Jahren immer mehr Kompetenzen erlangt, um Europa zu vereinheitlichen, über die Währungsunion bis hin zum europäischen Binnenmarkt. Das ist einerseits lästig, muss man sich doch mit zusätzlichen, oft nicht sofort verständlichen Verwaltungsvorschriften auseinandersetzen, aber andererseits - gerade für das sehr exportorientierte Deutschland - auch höchst vorteilhaft: Gibt es doch einen unbehinderten Waren- und Dienstleistungsverkehr, der neue Chancen und Arbeitsplätze auch jenseits der engen Gemeinde- und Staatsgrenzen schafft.

Gerade in Zeiten der Krise, wie heute, wird Europa für Deutschland immer wichtiger. Bei aller gerechtfertigten Kritik an Details darf die überwältige Leistung der europäischen Einigung nicht unterschätzt werden. Ein Gang über die europäischen Soldatenfriedhöfe wird auch den schärfsten Kritiker verstummen lassen, wie Jean-Claude Juncker, der luxemburgische Ministerpräsident, immer wieder in Erinnerung ruft.

Aber Europa ist bei weitem nicht perfekt. Es braucht Deutschland, seine Kompetenz, sein Wissen, seine Erfahrungen, aber auch das Engagement seiner Bürger. Es nützt nichts, über Demokratiedefizit, Bürokratiewahn und mangelnde Sozialstaatlichkeit in der europäischen Politik zu jammern und dann an der Europawahl nicht teilzunehmen. Nicht durch Beiseitestehen und Herumnörgeln verändern wir Europa zum Besseren, sondern durch aktives Engagement und insbesondere die Beteiligung an der Europawahl. Nicht durch die Unterstützung von europafeindlichen Exoten, sondern durch eine Stärkung der Kräfte, die seit Anbeginn dafür gesorgt haben, dass sich das Gemeinsame Europa nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und demokratisch nach vorn entwickelt.

Der Autor hat selbst 10 Jahre im Ausland an maßgeblicher Stelle am Aufbau einer neuen europäischen Institution im Bereich des Gewerblichen Rechtsschutzes mitgearbeitet

Ohne Kommentar

Grundgesetz

Artikel 14

(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.

(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15

Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Absatz 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Bayerische Verfassung

Artikel 158 Sozialbindung des Eigentums

Eigentum verpflichtet gegenüber der Gesamtheit. Offenbarer Missbrauch des Eigentums- oder Besitzrechts genießt keinen Rechtsschutz.

Artikel 159 Enteignung

Eine Enteignung darf nur in den gesetzlich vorgesehenen Fällen und gegen angemessene Entschädigung erfolgen, die auch in Form einer Rente gewährt werden kann. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfall der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 160 Sozialisierung; Überführung in Gemeineigentum

(1) Eigentum an Bodenschätzen, die für die allgemeine Wirtschaft von größerer Bedeutung sind, an wichtigen Kraftquellen, Eisenbahnen und anderen der Allgemeinheit dienenden Verkehrswegen und Verkehrsmitteln, an Wasserleitungen und Unternehmungen der Energieversorgung steht in der Regel Körperschaften oder Genossenschaften des öffentlichen Rechtes zu.

(2) Für die Allgemeinheit lebenswichtige Produktionsmittel, Großbanken und Versicherungsunternehmen können in Gemeineigentum übergeführt werden, wenn die Rücksicht auf die Gesamtheit es erfordert. Die Überführung erfolgt auf gesetzlicher Grundlage und gegen angemessene Entschädigung.

(3) In Gemeineigentum stehende Unternehmen können, wenn es dem wirtschaftlichen Zweck entspricht, in einer privatwirtschaftlichen Form geführt werden.

Artikel 161 Bodenverteilung; Nutzung des Wertzuwachses von Grund und Boden

(1) Die Verteilung und Nutzung des Bodens wird von Staats wegen überwacht. Missbräuche sind abzustellen.

(2) Steigerungen des Bodenwertes, die ohne besonderen Arbeits- oder Kapitalaufwand des Eigentümers entstehen, sind für die Allgemeinheit nutzbar zu machen.

HAARSCHNEIDEREI
DORST & STREMMING
NICHT NUR KLEIDER MACHEN LEUTE
KARWENDELSTR. 4
82061 NEURIED
TEL (089) 7 55 32 11

Gaststätte Lorber unter neuer Leitung

Nach Renovierung und ohne Raucherklub präsentiert sich seit März der „neue“ Lorber. Mit bayerischer Küche ergänzt er das Neurieder Gastronomie-Angebot. Der Neurieder Specht wünscht viel Erfolg und den Gästen guten Appetit.

HaarScharf
Ihr Spezialist für schönes und gesundes Haar
!!! NEUE ÖFFNUNGSZEITEN !!!
Liebe Kunden,
um Ihren Besuch bei uns noch entspannter zu gestalten,
bieten wir Ihnen zwei lange Abende an.
MONTAG
14.00 Uhr - 22.00 Uhr
DI 09.00 Uhr - 18.00 Uhr
MITTWOCH
14.00 Uhr - 22.00 Uhr
DO 09.00 Uhr - 18.00 Uhr
FR 09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Und wie gewohnt: Termine nach Vereinbarung
Marga Burger
82061 Neuried
Lerchenweg 9
Tel. 089/755 55 66

Schreibwaren und Bürobedarf
Stucken
√ Bürobedarf
√ Schreibwaren
√ Lotto-Toto
√ Tabak
√ Zeitschriften
√ MVV Tickets/Zeitkarten
√ Fotokopien
√ Fotoarbeiten
√ Stempel
√ Soda-Club
√ Reinigung
√ Hermes Versand
√ Schuhreparatur
Unsere Geschäftszeiten:
Mo, Mi, Do: 7.00-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Die u. Sa: 7.00-12.30 Uhr
Fr: 7.00-18.00 Uhr
Gautinger Straße 2 • 82061 Neuried
Tel.: 089 7591903

Verkehrsberuhigung: Jetzt!

von Ralph Geipel

Bereits während der Bauphase der M4(neu) war jedem Bürger und jeder Bürgerin klar, dass eine Verkehrsberuhigung für die Gautinger Straße ansteht. Auch im Gemeinderat bestand Konsens darüber. Nun ja – die M4(neu) wurde am 08. Dezember 2007 eingeweiht. Bauliche Maßnahmen erfolgten nicht. Die Gautinger Straße verblieb im alten Zustand. Der Verkehr sucht nach wie vor seinen Weg und dies leider nicht immer über die M4(neu). Selbst die ausgezeichneten zwei Workshops zum Thema Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Gautinger Straße für die Gemeinderäte führten zwar zu guten Ergebnissen und zur Niederschrift eines Konsens – nur leider nicht zu Aktionen für die Strasse selbst.

Nach etlicher Zeit Stillstand und frustrierenden Anfragen im Rat veranlaßte dies uns zu einigen eiligen Anträgen, da ein weiteres Aufschieben nicht mehr hinnehmbar ist.

Die SPD-Fraktion stellte deshalb folgende Anträge:

Beantragt	Status
30km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Gautinger Straße	Schilder sind montiert. ✓
Tonnage-Begrenzung auf maximal 7,5 Tonnen auf der Gautinger Straße (Anlieger frei)	Schilder sind montiert. Mittlerweile Verbot der Einfahrt von LKW's. ✓
Geschwindigkeitsreduzierung auf der gesamten M4(neu)	Keine Zuständigkeit der Gemeinde. Dieser Antrag wurde an das Landratsamt zur Stellungnahme weitergeleitet und abgelehnt. ⊗
Installation einer ausreichenden Beleuchtung an der Ausfahrt Fichtenstraße	Zunächst Ablehnung seitens des Gemeinderates: Beleuchtung des Supermarktes ausreichend. Unsere Intervention führte zur Prüfung der Kosten. Mittlerweile wurde die Beleuchtungsanlage um zwei Lichtmasten erweitert. ✓
Installation eines „grünen" Rechtsabbiege-Pfeils an der Kreuzung Zugspitzstraße/ M4(neu)	Keine Zuständigkeit der Gemeinde. Status Staatsstraße schließt Grünen Pfeil aus. ⊗
Installation Schild zum neuen Sportzentrum an der Parkstraße	Schilder montiert ✓
Unverzügliche Installation der Ampelanlage an der Mangfallstraße zum Schutz der Schulkinder	Ziel erreicht; wenn auch nicht unverzüglich. ✓
Schild: „Vorsicht Schulkinder" an der Ortseinfahrt	Mehrere Schilder im Umkreis der Schule aufgestellt ✓

Erfreulich ist, dass der größte Teil der Punkte erledigt ist Bedauerlich ist die Tatsache, das selbst kleinere Sachen einfach soviel Zeit brauchen.

Noi ridiamo
GELATERIA . CAFFÈ . RISTORANTINO

Ihr gemütlicher Italiener in Neuried!
Tägliche Empfehlungen vom Küchenchef.

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!

Warme Küche:
11:30 Uhr bis 14:30 Uhr und 18:00 Uhr - 22:00 Uhr
Sonntags durchgehend
Mittwoch Ruhetag

Inhaber Domenico Ferrandino

Gautinger Straße 16 · 82061 Neuried
Tel. 089/75075274 · Fax 089/74529719

Ausgleichsfläche gewinnt an Bedeutung

Landschaftspark für Mensch und Natur

von Gertrud Reiter-Frick

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung 2004 wirkte die nach strengen ökologischen Gesichtspunkten angelegte Fläche etwas künstlich in die Landschaft gesetzt. Nur Insider wussten um die Bedeutung der Schotterhügel, Magerrasenflächen und rätselhaften Zäune des rund 29000 m² umfassenden Geländes zwischen Waldrand, Buchendorfer Straße und jetziger Umgehungsstraße. Und vor allem: Der Weg endete im Nichts.

Das änderte sich mit Fertigstellung der Ortsumgehungsstraße im letzten Winter. Nach den Vögeln und Kriechtieren erfreuen sich inzwischen auch die Menschen an dem Landschaftspark, der mit Bänken zum Verweilen einlädt. Den SpaziergängerInnen bietet sich jetzt ein ruhiger, naturnaher Weg vom Wohngebiet über den neuen Fuß- und Radweg auf der Rampe der tiefer gelegten Umgehungsstraße bis in den Forstenrieder Park.

Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt einen Ausgleich entsprechend der Eingriffe in die Landschaft durch Bautätigkeit und Versiegelung vor. Nach einem komplizierten Bewertungssystem wird die genaue Ökobilanz und der Bedarf an neu auszuweisenden Naturflächen errechnet. Magerrasenflächen, als artenreichste Vegetationsbereiche, zählen beispielsweise in der Wertigkeit deutlich mehr, als Rasenflächen oder gar landwirtschaftlich genutzte Felder. In der Mischung aus Hecken, Feldgehölzen, Obstbäumen und Brachflächen entstand für Mensch und Tier ein besonderer Naturraum, der inzwischen nicht mehr an eine Pflichtmaßnahme erinnert.

Reserveausgleichflächen beinhaltet die Parkfläche mittlerweile nicht mehr. Im Flächenbedarf eingerechnet waren 2004 auf Vorrat 2600 m² für die Baumaßnahmen an der Zugspitzstraße, die demnächst weitestgehend abgeschlossen sind.

Den KommunalpolitikerInnen wird der Landschaftspark künftig eine Entscheidung abfordern. Sind hohe Aufwendungen für die Pflege der ökobilanzgesteuerten Flächen auf Dauer zu verantworten und wirklich sinnvoll? Der Erhalt der Mager- und Brachflächen erfordert ständige aufwändige Pflege, würde sich doch sonst der Boden schnell zusetzen mit Sämlingen wie z. B. Löwenzahn.

Nicht nur der Kosten wegen ist künftig Mut zur Natur gefragt. Im Kreislauf des Kommens und Vergehens werden sich manche Pflanzen zurückziehen und neue, andere werden sich die Flächen erobern. Die Natur formt sich selbst - überall - auf Freiflächen vor einer Bebauung und auch auf Ausgleichsflächen. Bodenbedingungen, die ursprünglich für die Ökobilanz speziell gewollt waren, können selbst bei höchstem Pflegeaufwand nicht dauerhaft erhalten werden. Die BürgerInnen freuen sich über einen, der Natur zurück gegebenen Landschaftspark mehr, als über ein, über die Jahre Finanzen verschlingendes Naturkunstwerk.